

# Nierenleiden mit hohem Blutdruck

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **31 (1974)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-553244>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Starke Ausdünstung

Wer unter starker, übelriechender Ausdünstung zu leiden hat, empfindet diese als sehr unangenehm, besonders im Umgang mit anderen Menschen. Dieser lästige Umstand hängt manchmal mit Funktionsstörungen zusammen. Vor allem mag eine schlechte Leber- und Bauchspeicheldrüsentätigkeit vorliegen. Als Folge stellt sich eine gestörte Darmtätigkeit ein. Diese mag an dem beanstandeten Zustand eine Hauptrolle spielen. Zwar sind oft auch unvernünftige Essens- und Lebensgewohnheiten mitschuldig.

Meist greift man dann als Gegenmassnahme zu teuren Hilfsmitteln, ohne zu wissen, dass es auch gegen unliebsame Ausdünstung eine ganz billige und schnelle Hilfe gibt. Man beschafft sich gewöhnliches, doppelkohlensaures Natron in Pulverform. Von diesem schüttet man eine Prise auf die Hand und feuchtet sie mit ein wenig Wasser gut an, um damit jene Körperteile, von denen die Ausdünstung herkommt, einzureiben. Bekanntlich geschieht dies ja meist unter den Armen. Dieses Vorgehen neutralisiert auf schadlose Weise, denn es stellen sich durch

diese Anwendung weder Ausschläge noch Hautreizungen ein. Auch bei stark empfindlicher Haut werden keine Nachteile in Erscheinung treten, während dies bei teuren Präparaten, vor allem bei gewissen Sprayarten, oft der Fall ist. Da diese einfache Anwendung alles mühelos neutralisiert, hat man durch sie für einige Zeit Ruhe, was bestimmt sehr vorteilhaft ist. Stellt sich indes die Plage erneut ein, dann wiederholt man die Behandlung ganz einfach mit dem gleichen Erfolg. Gut wäre es natürlich auch, man würde gleichzeitig auf gesunde Naturkost achten, sich genügend Zeit zum Essen nehmen und dabei stets mässig sein. Auch regelmässige Körperpflege mit täglichem Duschen ist nötig. Dann und wann könnte eine Sauna oder ein Schwitzbad den Zustand günstig beeinflussen. Nachträgliche Massage mit Einreiben eines biologischen Salböles wird nützlich sein. Je natürlicher sich unsere Lebensweise gestaltet, um so vorteilhafter werden sich unsere Körperfunktionen verbessern können, so dass sich mit der Zeit die verschiedensten Nachteile beheben lassen.

## Nierenleiden mit hohem Blutdruck

Kürzlich bestieg ich in St. Gallen den Isar-expresszug, um im Nichtraucherabteil Platz zu besetzen. Nachdem ich mich von meinem Vertreter aus Südafrika verabschiedet hatte, begrüßte mich eine Frau mittleren Alters mit Namen, wiewohl sie mir nicht bekannt war. Eifrig begann sie mir zu erzählen, wie ihr meine Heilmethode zur Wiedererlangung der Gesundheit verholpen habe. Sie hatte ein schweres Nierenleiden und als Folge einen sehr hohen Blutdruck. Der Arzt riet zu einer Nierenoperation, die in 6 Wochen ausgeführt werden sollte. Zu dieser Zeit lernte die Patientin meine Heilmethode kennen und war fest entschlossen, die 6 verbleibenden Wochen bis zur Operation noch gut auszunützen, indem sie eine strenge Naturreisdiät durchzuführen begann, wobei sie nur

leicht mit Herbamare würzte. Gleichzeitig unterstützte sie diese Kur auch noch mit Solidago und anderen Naturheilmitteln. Nach Verlauf der 6 Wochen war der Blutdruck schön zurückgegangen, und der Gesamtzustand hatte sich wesentlich gebessert. Da der Chirurg durch die Operation keine wesentliche Besserung des allgemeinen Gesundheitszustandes garantieren konnte, verblieb die Patientin bei der begonnenen natürlichen Heilweise. Als ich mit ihr zusammentraf, konnte sie mir nur versichern, dass sie sich dabei sehr wohl fühle. Auch die Kontrolle des Hausarztes fiel sehr befriedigend aus.

Dieser erfreuliche Umstand kam der Patientin doppel gelegen, weil sie vor Jahren infolge eines Myoms eine Totaloperation im Unterleib hatte über sich ergehen

lassen müssen, wodurch sie sehr hergenommen worden war. Sie schätzte es daher sehr, ohne eine weitere Operation durchkommen zu können. Mich selbst freute der Erfolg, der durch das notwendige Durchhalten der Patientin erreicht worden war, weshalb ich ihr bestätigte, dass noch viele Kranke ebenso erfolgreich sein könnten, wenn sie in der Anwendung von Naturheilmitteln und einer entsprechenden Ernährungstherapie durchhalten

würden. Leider geben aber manche nach einem Anfangserfolg wieder auf, denn nicht jeder erkennt die Zusammenhänge, nicht jeder versteht es, die entsprechenden Schlussfolgerungen zu ziehen. Der Körper ist dankbar, wenn man seine Heilungsfähigkeit mit Einsicht, Ausdauer und Entschlossenheit unterstützt. Wenn die Niere erkrankt ist, kommt man selbst mit den besten Heilmitteln nicht ohne Diätmassnahmen zum Ziele.

### Quetschungen

Kürzlich setzte sich eine Patientin wegen einer Quetschung mit mir in Verbindung. Diese hatte sie sich infolge eines Falles auf das Strassenpflaster an linken Arm zugezogen. Wohl hatte sie sich sofort mit Symphosan gepflegt, indem sie damit die schmerzende Stelle einrieb. Leider hatte sie es aber unterlassen, die für solchen Fall wichtigste Behandlung, die Eiweiss-Kampfer-Packung, durchzuführen. «Der kleine Doktor» berichtet zwar genau darüber und die Patientin konnte sich auch erinnern, diese Beschreibung schon gelesen zu haben, aber dennoch vergass sie die Anwendung, obwohl diese als bewährte und allerbeste Methode am schnellsten hätte helfen können. Diese vorteilhafte Wirkung ist auf den Kampfer zurückzuführen, da er die Blutzirkulation nicht stocken lässt, wodurch der Körper rascher heilen kann. Ueberall wo Blut hinkommt, kann dieses auch heilende Stoffe herbeiführen. Eigentlich soll dieser Vorzug durch jede physikalische Therapie erreicht werden. Für jeden, der das erwähnte Buch «Der kleine Doktor», noch nicht besitzen sollte, folgt hier eine Erklärung über die Eiweiss-Kampfer-Packung. Je nach Grösse der gequetschten Stelle verwendet man 1–2 Eier zur Behandlung, indem man das Eiklar, also das Weisse vom Ei, zu Schnee schlägt. Nun raffelt man einen halben oder einen ganzen Kampferwürfel. Mangels einer Raffel kann man diesen mit einem Messer auch ganz fein schneiden, worauf man diese Masse unter den Schnee mischt und diesen nochmals schlägt, bis sich der

Kampfer darin ganz gelöst hat. Diesen Kampferschnee legt man nunmehr auf die gequetschte Stelle, nachdem man ihn zuvor auf ein Tüchlein gebracht hat. Die gesamte Auflage sichert man dann mit einer elastischen Binde. Der Eiweisschnee wird hart und wirkt sich wie ein leichter Harzverband. Dabei kann der Kampfer seine blutverdünnende Wirkung voll entfalten. Die Behandlung wird noch durch die Einnahme von Echinaforce wesentlich unterstützt. Falls sich noch starke, krampfende Schmerzen melden, hilft ein Petasitespräparat oder Magnesium phos. D<sub>6</sub>.

Auf diese Weise heilt eine Quetschung am allerschnellsten, so dass man nach einigen Tagen den Verband abnehmen kann, um eine Nachbehandlung mit leichtem Einreiben von Symphosan vorzunehmen. Selten besteht eine Notwendigkeit, den Eiweiss-Kampfer-Verband ein zweites Mal anzuwenden, denn schon nach 2–3 Tagen setzt eine Heilung ein. Die nachträgliche Restheilung erfolgt durch Anwendung von Wallwurzinktinktur oder Symphosan. Wer nun diese einfache Behandlungsweise nicht kennt, kann oft wochenlang unter einer Quetschung leiden. Beim Sport, besonders beim Skifahren, ist diese Anwendung empfehlenswert, da man damit rechnen kann, schon nach 1–2 Tagen wieder auf den Brettern stehen zu können, und zwar mit dem Verband, der bei Muskelquetschungen an den Beinen und den Füßen die Muskeln schön zusammenhält, so dass man dadurch schmerzhaft zerrende Reizungen vermeiden kann.